



**Neue Optik und bessere Lebensqualität
beim Theodor Körner Hof**

Höchste Lärmschutzwand Wiens

Die höchste Lärmschutzwand Wien ist fertig gestellt. Am Margaretengürtels bei der Wohnhausanlage „Theodor Körner-Hof“ von Haus Nr. 62 bis Haus Nr. 74 ist unter der Bauführung der MA 29 - Brückenbau und Grundbau ein innovatives Bauwerk entstanden, das beispielgebend für andere Vorhaben in Wien sein könnte.

Ausgeführt wurde eine abgestufte fünfeldrige Lärmschutzwand mit einer Gesamtlänge von ca. 150 m und über 18 m Höhe. Die Elemente sind aus Glas, um genügend Licht und Helligkeit in den Bereich zwischen die Häuser zu bringen. In der obersten Reihe wurden in drei Bereichen Photovoltaik-Elemente von Wien Energie-Wienstrom installiert, die erstmalig in dieser Form zum Einsatz kommt.

In nur elf Monaten Bauzeit ist dieses Pilotprojekt entstanden. Durch die Realisierung dieser Lärmschutzwand sind in diesem urbanen Bereich einige Meilensteine gesetzt, die am Anfang von vielen in dieser Tragweite nicht für möglich gehalten wurde.

Die Ausmaße dieser Wand scheinen gewaltig, durch ihre Konstruktion wirkt die Wand aber leicht und bildet in ihrer Architektur einen neuen Akzent am Margaretengürtel.

Der Theodor Körner Hof erhält durch diese Wand ein neues, modernes Aussehen. Auf der - im wahrsten Sinne des Wortes - anderen Seite der Wand herrscht ein neues Wohnklima.

So sind nicht nur Lärm, sondern auch Emissionen durch den Gürtel sowie der

Wind aus den Innenbereichen zwischen den Blocks vertrieben. Wo früher Lärm herrschte, hört man jetzt die Vögel.

Sonnenenergie aus der Lärmschutzwand

Als innovativen Partner konnte zusätzlich Wien Energie-Wienstrom gewonnen werden, die für die Photovoltaik-Anlage zuständig ist. Im oberen Bereich der Lärmschutzwand wurden in drei Bereichen die herkömmlichen Elemente durch eine Photovoltaikanlage ersetzt, die zur Stromgewinnung herangezogen wird.

Auf rund 190 m² wird derzeit Strom für ca. acht Wiener Haushalte gewonnen. Maßgeblich dafür ist die geringe Montagefläche und die vertikale Anbringung der Photovoltaikmodule, die dennoch einen Ertrag von ca. 90 % erbringen. Der gewonnene Strom wird anschließend ins öffentliche Netz eingespeist.

Verbesserte Optik für Vogelschutz

In Abstimmung mit der Umweltschutzbehörde und der MA 29 wurde eine neue Bedruckung der Glaswände für den Schutz vor einem Vogelprall entwickelt. Um eine Spiegelung zu vermeiden, wird innen und außen eine Bedruckung ausgeführt, die miteinander korrespondiert. Durch die neue Anordnung der Sichtschutzstreifen kommt es für die Bewohner hinter der Lärmschutzwand zu keiner Verringerung der Helligkeit. Für den Vogelschutz sind trotzdem alle Voraussetzungen gegeben. **Die Lärmschutzwand beim Theodor Körner Hof ist**

in vielfacher Weise ein Pilotprojekt.

Im Sommer 1999 wurde von der MA 22 - Umweltschutz der Stadt Wien das Projekt SYLVIE-„Systematische Lärmreduzierung von innerstädtischen Lärmquartieren“ gestartet.

Dieses Projekt wurde im LIFE-Umweltprogramm der EU gefördert. Das Ziel von SYLVIE ist in ausgewählten Lärmreduzierungsgebieten, vor allem durch die Kooperation der betroffenen Lärmakteure, eine subjektive und objektive Lärmreduzierung zu erzielen.

Nach zahlreichen Planungsschritten hat die MA 29-Brückenbau und Grundbau ein wirtschaftliches und technisch umsetzbares Projekt in Abstimmung mit der MA 19-Architektur und Stadtgestaltung entwickelt.

Eine Suche nach Partnern für ein PPP-Modell verlief negativ, da kein Investor gefunden wurde. Unter PPP-Modell bezeichnet man das partnerschaftliche Zusammenwirken von öffentlicher Hand und Privatwirtschaft mit dem Ziel einer besseren wirtschaftlichen Erfüllung öffentlicher Aufgaben.

Lärmreduzierungsrechnungen und Machbarkeitsstudien mussten erarbeitet werden, um die Wand sicher und technisch ausführbar zu machen.

www.bruecken.wien.at

Fotos:
Kurt Wurscher

